

Ersteht täglich
Abends
mit Ausnahme der
Sonntags- und Feiertage.
Preis für ein
Quartal in Halle
15 Sgr.,
auswärts durch die
Post mit dem betr.
Postaufschlag.

Hallisches Tageblatt.

Inserate 1/4 Sgr.
für die dreispaltige
Zeile, bei größeren
Anzeigen mit
entst. Rabatt.
Der ganze Erlös des
Blattes, einschließlich
des Anzeigenpreises,
fällt der hiesigen
Armenverwaltung zu.

Einundsechzigster Jahrgang.

Ämtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Nr. 156.

Freitag, 8. Juli

1870.

Nochmals die Johannisbettelei.

Die mehreren alten Bürger sind doch wohl im Irrthume, wenn sie die Johannisbettelei als einen uralten, vorchristlichen wie sie sagen, aus der Zeit, wo die Sonnenwende durch die Johannisfeier gesteigert wurde, herstammenden wenn auch ausgearteten Brauch darstellen. Einsender dieses gehört auch zu denen, welche über die Halleschen Zustände bis fast 50 Jahre zurück eine Erinnerung haben. Allerdings erinnert er sich aus sehr früher Zeit, daß hin und wieder, wo eine Johannisfrone quer über die Straße gezogen war, Kinder sich gestatteten den Vorübergehenden entgegenzutreten und, wie als Beitrag zu den Ausgaben für die Krone, um eine Gabe zu bitten. Das geschah zuweilen, keineswegs überall, und keineswegs in der jetzt geübten Weise einer allgemeinen durch nichts motivirten Bettelei.

Daß eine solche sich leicht einbürgern konnte, wo sie nur irgend einen Vorwand hatte, und ihr durch die Finger gesehen wurde, das liegt in der Natur der menschlichen Begehrlichkeit. Es handelt sich nicht, wie die geehrten Herren wohl verwechseln, um die Feier des Johannisfestes, sondern um eine ganz gewöhnliche Bettelei, welche jene Feier zum Vorwande nimmt.

Wir wollen übrigens um solcher Streitigkeit willen den Ernst der Sache nicht vergessen. Alles, was auf die Erziehung der jungen Generation störend einwirkt, hat seine schlimme Bedeutung. Daß dies bei jener Unsitte der Fall sei, damit sind ja auch die geehrten Herren einverstanden. Nur dem möchten wir nicht beispflichten, daß mit dem bloßen guten Rathe nichts zu geben die Sache abgethan sei. Wer diese Bettelei als etwas Gleichgültiges betrachtet, der wird sich durch diesen Rath nicht abhalten lassen den Zubringlichen zu geben, wer dagegen anderer Ansicht ist, der hat auch ohne solchen Rath bisher nichts gegeben, wenn er es im einzelnen Falle doch nicht vorzog, um ungehindert seines Weges gehen zu können, sich durch eine Gabe loszukaufen.

So lange die Obrigkeit nicht eingreift, wozu ihr die Gesetze über die Bettelei das Recht und die Pflicht geben, wird es den Lehrern nicht gelingen ihre Zöglinge durch Belehrung und Strafe auch hier in Zucht zu halten, insbesondere so lange hier Orts die Ansicht herrscht, daß diese Bettelei mit der Sonnenwende in Verbindung zu bringen sei. Civis.

Gesundheitspflege in Schule, Wohnung und Stall.

Unter diesem Titel bringt die Kölnische Zeitung eine Reihe von Aufsätzen, die, soviel wir wissen Herrn Dr. med. Dibtmann in Linnich zum Verfasser haben, Aufsätze, welche die weiteste Verbreitung verdienen, da sie zu dem Besten gehören, was je in allgemein verständlicher Form auf dem Gebiete der Gesundheitspflege geschrieben worden ist. Vor allem dürften diese Aufsätze in keiner Bibliothek einer Schule oder einer der vielen Bildungsvereine für Handwerker, Gewerbetreibende &c. fehlen. Die Verlagshandlung von C. Duos in Linnich läßt Separatabzüge dieser Aufsätze in Brochürenform zu sehr billigen Preisen (à 2 1/2 — 3 Sgr.) erscheinen, aus welchen wir auszugswise Folgendes entnehmen:

Aus der Brochüre Athmen.

„Unter hundert Menschen ist kaum Einer sich bewußt, daß er athmet, was und wie, wie oft und wie viel er athmet, und endlich, warum er athmet und vom Augenblicke seines Eintrittes in diese Welt noch keine Minute zu athmen vergessen hat. Ein Mensch gilt für todt, sobald er zu athmen aufhört. Athmen ist also gleichbedeutend mit Leben. . . Wir

athmen ein, und wir athmen aus; was wir einathmen, dürfen wir nicht ausathmen, und was wir ausgeathmet, dürfen wir nicht einathmet. Um die Frage: was muß ich einathmen, und was athme ich wirklich ein; und was muß ich ausathmen und was athme ich wirklich aus, wird sich die nächste Zukunft der Gesundheitspflege drehen. Die Stoffe, die wir im Moment jeder Ausathmung aus unserm Blut entfernen, würden uns in wenigen Minuten tödten, wenn wir sie nicht ausathmeten, sondern im Blute ließen. Die ausgehauchten gasförmigen Verbrauchsproducte des Blutstoffwechsels, welche als feuchte Athmewolken bei niedriger Temperatur an Menschen und Thieren beobachtet werden und theilweise an den Glascheiben unserer Wohn- und Schlafräume herabrieseln, sind nicht weniger excrementeller Natur, als unsere festen und flüssigen Excremente, die wir in die Latrinen abführen. So muß in geschlossenen Räumen das gemeinsame Athmen die Mischungsverhältnisse der Athmungsluft durch gesteigerte Anhäufung der ausgehauchten Verbrauchsgase verschlechtern, indem diese Gase, mit denen die Zimmerluft sich immer mehr sättigt, bald in faulige Zersetzung übergehen. . . Das Publicum unserer Theater, Concerte, Schulen, ahnt nicht, daß jeder der Anwesenden statt frischer Luft mehrere Hunderttausend Cubikcentimeter eines schwülen Luftgemenges einschlürft, welches die gesunden und kranken Lungenzellen aller Anwesenden bereits mehrere Male ausgespült hat. Der Lehrer soll es den Kindern in der Schule einprägen: daß wir in Bezug auf die Ein- und Ausathmung den Mund unseres Nächsten in seiner Doppelrolle zu betrachten haben. In dem Moment jeder Ausathmung, also 15 bis 20 Mal in der Minute fungiren Mund und Nase buchstäblich in derselben Weise, wie jene unennbaren Organe, die zur Ausscheidung der Darm- und Nierenexcremente dienen. Mund und Nase fördern nämlich in jeder Minute aus den Lungen fünf Maas eines lebensuntauglichen Gasgemenges, dessen chemische Zusammensetzung wir unten kennen lernen; was also schon bei der Athmung eines einzelnen Menschen z. B. in einem Schlafzimmer während der vier ersten Nachstunden eine Verunreinigung der Athmungsluft um 1200 Liter ergibt. Wie erst wenn 3 oder 5 Menschen zusammen auf einem Zimmer schlafen! Wie die Natur durch schleichende Blutverschlechterung, durch Mäfern, Scharlach, Sroup, Stropheln und Lungentuberkeln sich rächt für solche unnatürliche Abstumpfung der Menschen gegen das Lüftungsbedürfnis, dafür liefern die interessanten Tabellen der Krankheits- und Sterblichkeitsstatistik die schlagendsten Belege: . . . Ja diese Gase, welche seit 8 bis 10 Stunden aus den Lungen der Schlafenden als abgenutzt und lebensunbrauchbar ausgeathmet wurden und allnächtlich wiedergekaut werden, sind diejenigen Bestandtheile der Schlafzimmerluft, an welchen der widerliche Fäulnisgeruch haftet, der beim Eintritt in ein unventilirtes Schlafgemach in unsere Nasen hinaufsteigt. Eine chemische Untersuchung einer solchen Luft hat eine durchschnittliche Zusammensetzung ergeben, welche, Tag und Nacht eingeathmet, unsere Lebensdauer um mindestens 30 pct. abkürzen, in unserm Körper Siechthum erzeugen müßte.

— „Buch der Welt“ als „illustriertes Volksblatt“ mit der Arndt'schen Devise: „das ganze Deutschland soll es sein“, ist uns in erster Nummer für den neuen Jahrgang vorgelegt. Zur angenehmsten Ueberraschung erblicken wir eine ganz außergewöhnliche Verbesserung und sehen beim alten billigen Preise das Format vergrößert, die Ausstattung verschönert, die ganze Oekonomie des Blattes erweitert. Neue Kräfte aus den Reihen der beliebtesten Novellisten, der bewährtesten Patrioten sind hinzugetreten. Hinfort erscheint das „Buch der Welt“ auch in Wochennummern von 4 Foliobogen mit vielen Original-



Holzschritten, von jeder Buchhandlung oder Postanstalt erhält man Probenummern gratis. Die Ausgabe in Heften à 5 Gr. kann nur im Wege des Buchhandels bezogen werden. Die erste Wochennummer enthält: „Um Thron und Leben“, historischer Roman von Georg Hiltl. „Verliner anonyme Briefe an eine Dame.“ „Die neue Passage in Berlin“ von Richard Schmidt“ mit Zeichnung von G. Theuerkauf. „Familienleben in der Natur“ von Karl Ruß mit Abbildung „die Füchse“ von Fr. Specht. „Aus dem Schulbuche Louis Bonaparte's“ von Gustav Rasch. „Die lustigen Weiber von Windsor“, Scenebild von Rudolf Geißler. „Am Vorabend“, Original-Novelle von Iwan Turgenjew. „Vermischtes aus allen Welttheilen.“

— In 8 oder 9 Lieferungen, jede zu 4—5 Bogen, im Preise von 6 Gr., erscheint im Verlage von Ed. Kummer in Leipzig ein Buch von Dr. med. Hermann Klenke unter dem vielversprechenden Titel: „Die gebildete Hausfrau als wirthschaftliche Einkäuferin und Verwalterin nach Grundsätzen der Naturkunde, Gesundheitslehre, Dekonomie und guter Sitte.“ Die erste uns vorliegende Lieferung handelt vom „Einkauf des hauswirthschaftlichen Bedarfs“ und enthält: 1) Allgemeine Regeln des Einkaufens. Praktische Kenntniß von Markt- und Kaufmannswaaren. Einkaufens zu rechter Zeit, an rechter Stelle und womöglich im Großen. Das Feilschen. Das Baarzahlen und die Contobücher. — 2) Einkauf in der Colonial- und Materialwaarenhandlung. a. Kaffee. Thee. Cacao. Zucker. Syrup. Kaffeesurrogate.

— Bei der heute angefangenen Ziehung der 1. Klasse 142ster königlicher Classen-Lotterie fiel 1 Gewinn von 1200 Thlr. auf Nr. 78,238. 2 Gewinne zu 500 Thlr. fielen auf Nr. 61,621 und 79,298 und 4 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 49,488. 55,676. 87,445 und 87,458. Berlin, den 6. Juli 1870. Königliche General-Lotterie-Direction.

Tageschau.

Freitag, den 8. Juli.

Geschäftsstunden der königl. und städt. Behörden in Halle.

Telegraphen-Station: Tag und Nacht ununterbrochen im Betriebe. — Postamt: 7 U. Vorm. bis 8 U. Ab. (Sonntags 7—9 U. Vorm. u. 5—8 U. Ab.) — Kreisgericht: 8—11 U. Vorm. u. 3—6 U. Nachm. — Ober-Bergamt: 8—12 U. Vorm. u. 2—6 U. Ab. — Passbureau: 8—12 U. Vorm. u. 2—6 U. Nachm. — Einwohnermeldeamt: für An- u. Abmeldung verzoGENER Personen 8—12 U. Vorm.; für sonstige Geschäfte 2—6 U. Nachm. — Dienststunden sämmtlicher Bureau-Beamten der Polizeiverwaltung u. sämmtlicher Bureau der übrigen städtischen Behörden: 8—12 U. Vorm. u. 2—6 U. Nachm.; (nur die Cassen sind für das Publicum Nachm. nur bis 4 U. geöffnet,

insbesondere die Justiz-Casse: 8—1 U. Vorm. u. 3—6 U. Nachm. u. die Bureau der Polizei-Commissarien 9—11 U. Vorm. u. 3—5 U. Nachm.) — Haupt-Steueramt: 7—12 U. Vorm. u. 2—5 U. Nachm. — Kreis-Casse: 8—12 U. Vorm. u. 2—5 Nachm. — Landrathsamt: 8—1 U. Vorm. u. 3—6 U. Nachm. — Bank-Commandite: 8 $\frac{1}{2}$ —1 U. Vorm. u. 3 $\frac{1}{2}$ —5 U. Nachm. — Universtität: Cassenstunden 9—12 Uhr. Vorm. (excl. den letzten Tag jedes Monats). Secretariat 9—12 U. Vorm.

Städtisches Leihhaus. Expositionsstunden von 7 U. Vorm. bis 1 Uhr Nachm.

Sparcassen. Städtische Sparcasse, Cassenstunden 8—12 U. Vorm.; 3—4 U. Nachm. Sparcasse des Saalkreises (gr. Schlamm 10a.), Cassenstunden 9—1 U. Vorm. Spar- und Vorschuß-Bereu (Rathhausgasse 18, 1 Tr.), Cassenstunden 9—1 U. Vorm. u. 3—4 U. Nachm.

Rorb. Paket-Beförderungs-Gesellschaft. Expositionsstunden von 7 U. Vorm. bis 8 U. Abends.

Öffentliche Bibliotheken. Universtitätsbibliothek von 11—1 U. Vorm.

Ausstellungen. G. Uhlig's Musikwerk-Ausstellung (gr. Klausstraße 18) ist täglich von 8 U. Morgens bis 7 U. Abends geöffnet.

Bereine. Handwerker-Bildungs-Berein (gr. Ulrichsstraße Nr. 58) 7 $\frac{1}{2}$ —10 U. Abends (Singen).

Jünglings-Berein (Mauergasse 6) 8 U. Abends.

Kaumännischer Verein 8—10 U. Abends in „Rocco's Etablissement 1 Tr. hoch.“ (Unterricht in der doppelten Buchführung.)

Viedertafeln. Sängerbund an der Saale, Abends 8 Uhr gemeinschaftliche Probe in „Freibergs Local.“

Bäder. Babel's Bade-Anstalt im Fährkenthal. Irisch-römische Bäder für Herren täglich Vorm. 8, Nachm. 5 U.; für Damen täglich Nachm. 2 U. Alle Arten Bännenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- u. Feiertags Nachm. ist die Anstalt geschlossen.

Meier's Bade-Anstalt in Glaucha. Sool- und Mineral-, sowie alle gemischten Bäder zu jeder Tageszeit.

Beobachtungen der königl. meteorolog. Station zu Halle. 6. Juli 1870.

Stunde	Luftdruck Par. Lin.	Dunst- spannung Par. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Mrg. 6	333,63	6,19	80	16,2	W	trübe 9.
Mitt. 2	333,39	6,00	46	23,2	NW	heiter 2.
Abd. 10	334,93	5,33	89	12,8	NW	bedeckt 10.
Mittel	333,96	5,84	72	17,4		wolkig 7.

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

Redacteur: Buchhändler Barthel (Große Steinstraße Nr. 10).

Bekanntmachungen.

Polizei-Verordnung,

den Betrieb des Tröbler-Gewerbes betreffend.

Auf Grund des §. 11 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 bringen wir die folgenden von dem Herrn Minister für Handel u. s. w. nach Maßgabe des §. 38 der Gewerbe-Ordnung für den Norddeutschen Bund vom 21. Juni 1869 erlassenen Vorschriften mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß, daß deren Nichtbefolgung mit Geldbuße bis zu 10 $\frac{1}{2}$ und für den Fall des Unvermögens mit Gefängniß bis zu 14 Tagen bestraft wird.

§. 1. Wer mit gebrauchten Kleidern, gebrauchten Betten oder gebrauchter Wäsche Handel, oder mit altem Metallgeräth oder Metallbruch Kleinhandel treibt, ist verpflichtet, ein nach dem beigefügten Schema angelegtes, durchweg mit Seitenzahlen versehenes und von der Ortspolizeibehörde gestempeltes Buch über seinen Ein- und Verkauf zu führen und die nach den einzelnen Rubriken erforderlichen Eintragungen in dasselbe deutlich zu bewirken, auch jeden einzelnen Gegenstand mit einer der laufenden Nummer entsprechenden Bezeichnung zu versehen.

Das Geschäftsbuch muß sich stets in ordnungsmäßigem Zustande befinden, namentlich dürfen darin keine Rasuren vorgenommen oder Eintragungen unleserlich gemacht werden.

§. 2. Vor Abschluß eines jeden Einkaufens hat der Gewerbetreibende (Tröbler) sich darüber zu vergewissern, ob der Verkäufer zur Verfügung über den Gegenstand berechtigt ist. Stellt sich dabei der Verdacht heraus, daß letzterer auf unredlichem Wege erworben sein möchte, so ist der Tröbler verpflichtet, denselben anzuhalten und an die Polizeibehörde abzuliefern. Letzteres gilt insbesondere auch von denjenigen Gegenständen, von welchen der Tröbler durch polizeiliche Bekanntmachung oder sonstige amtliche Mittheilung Kenntniß erhält, daß sie dem Eigenthümer durch ein Vergehen oder Verbrechen oder durch Verlieren abhanden gekommen sind.

§. 3. Gegenstände, von denen der Tröbler erfahren hat, daß sie mit Menschen oder Thieren in Verührung gekommen sind, welche an ansteckenden Krankheiten litten, dürfen nur angekauft werden, nachdem sich der Tröbler überzeugt hat, daß dieselben vorchriftsmäßig desinficirt worden sind.

Schem a
für das von den Trödlern zu führende Geschäftsbuch.

Kau- fende Nr.	Gegen- stand	Tag des An- kaufs	Name, Stand und Wohnort des Verkäuf- fers	Einkaufs- Preis		Verkaufs- Preis		Bemerkungen.
				ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	

Merseburg, den 16. Juni 1870.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Retour-Sendungen.

Ein Packet, sign. F. F. II. # 52, 9 A. schwer, an den Schlossermeister **Neumann** in Sangerhausen.

Halle, den 5. Juli 1870.

Post-Amt.

Frische geräucherte starke und Mittelaale u. Bücklinge empfiehlt C. Müller.

Ein gebrauchter **Briefschrank** wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **A. B. 33** in der Expedition d. Bl.

Mehrere Mobilargegenstände, als: 1 Tisch, 6 Stühle, Waschtisch, Bilder, 1 Lampe, 1 Koffelkasten u. a. m. umzugsh. preisw. zu verkaufen Kl. Klausstraße 12, im Hinterhause parterre.

Ein etwas kleiner eiserner Geldschrank wird zu kaufen gesucht. Offerten sub **E. # 6** in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Gesucht wird sofort ein kleiner Marktwagen. Fleischermeister **Bloßfeld**, Steinweg 42.

Eine **Victoria-Chaise** ist zu dem festen Preise von **80 Thln.** zu verkaufen Mühlgraben Nr. 2.

A. Finger, Schirmmacher, jetzt **Hallgasse 6**, empfiehlt sich auf's Beste d. Publikum.

Für Stotternde.

Ich nehme **Stotternde** nur noch bis Montag den 11. d. M. zur Heilung an. **Atteste** von **Geheilten** aus **Halle** liegen bei mir zur Einsicht offen.

Barfüßerstraße 16 parterre in Halle.

D. Lentweges.

Geschäfts-Verlegung.

Meinen werthen Kunden die ergebene Anzeige, daß ich meine Eisenwaaren-Handlung vom alten Markt nach der **Kannischen Straße 8** verlegt habe, werde daher auch ferner bemüht sein, durch billige und reelle Bedienung das geehrte Publikum zufrieden zu stellen.

W. W. Mollnau, Kannische Straße 8.

Ein 16jähriges Mädchen von außerhalb, welches das Weisnähen gelernt hat, wünscht unter bescheidenen Ansprüchen ein Unterkommen. Näheres zu erfragen **Harz 45, 1 Tr.**

Auf vorstehende Verordnung werden die betreffenden Gewerbetreibenden mit der Anweisung besonders aufmerksam gemacht, das darin vorgeschriebene Geschäftsbuch unverzüglich zu beschaffen und zur Stempelung hier vorzulegen.

Halle a/S., den 30. Juni 1870.

Die Polizei-Verwaltung.

Der Oberbürgermeister.
v. Döf.

Wohlthätigkeit.

Ein **Thaler**, am 3. d. M. im Becken der Domkirche vorgefunden, mit der Bezeichnung: „für eine arme Kranke aus Dank“ ist verwendet und dankt die Empfängerin mit mir dem Geber herzlichst.

Halle, den 4. Juli 1870.

D. Neuenhaus.

Geübte Weisnäherinnen mit Maschinen und zuverlässige Handarbeiterinnen für meine Arbeitsstube finden Beschäftigung.

D. Mehlmann, Wäsche-Handlung.

Ein **Disponent** für ein en-gros-Gesch. (Geh. 1000 ℳ), der dopp. Buchf. u. Corresp. mächtig, desgl. einige **Buchh.** (Geh. b. 600 ℳ), Lageristen u. Verkäufer w. sof. ob. sp. ges. durch **Reuter's Industrie-Bureau zu Dresden.** NB. Nur Bewerber mit guten Zeugn. w. berücksichtigt.

Ein **Torfmacher** gesucht **Sommergasse 11.**

Ein junger gewandter **Kellner** wird sofort gesucht in der „grünen Aue.“

Frauen, die **Zeughosen** fertigen können, sucht **rother Thurm 3.**

Ein **Kinder mädchen**, nicht zu jung, u. mehrere Mädchen f. Küche u. Haus mit g. Attesten erh. sogl. g. Stellen d. Fr. **Sartmann**, Rathhausg. 13.

Arbeitsame Mädchen erhalten sofort u. 1. Aug. für Küche u. Hausarbeit Stellen; Ammen weist nach **Frau Schweiß**, Bechershof 10.

Ein **arbeitsames Dienstmädchen** ins Haus wird sofort gesucht in **Siebichenstein**, **Burgstraße Nr. 53.**

Gesucht wird sofort eine **Stube u. Kammer** mit Bett. Nr. unter **B. # 5** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Wohnungs-Gesuch

von 1—2 St., K., K. zc. 1. Octbr. beziehbar. Offerten unter **D. S. 1.** an d. Exped. d. Bl.

Ein **Laden** mit oder ohne Wohnung zu vermieten **Hallgasse 2**, nahe am Markt.

Eine **anständige Wohnung** ist für einen jungen Kaufmann als **Witbewohner** sofort zu vermieten Kl. Ulrichsstraße 1b, 1 Tr.

2 neue freundliche **Logis**, jedes zu 3 Stuben, 3 Kammern, Küche und allem Zubehör, sind von jetzt an zu vermieten Kl. Wallstraße 1.

Zum 1. October zu beziehen ist ein **Logis** für 32 ℳ an 1 oder 2 Pers. **Wllicherstraße 2.**

Zu vermieten am 1. October **Stube, Kammer und Zubehör**, 2 Tr., an ruhige Leute **gr. Sandberg 4.**

3 Stuben, 4 Kammern, Küche nebst Zubehör zu vermieten u. 1. October zu beziehen **Brüderstraße 10.**

Privatstunden aller Art ertheilt ein stud. phil. **Schulgasse 7, 2 Tr., 3. 3.**

Ein helles geräumiges **Comtoir**, Wohnungen u. Niederlagen mit Lagerplatz u. Schienenverbindung zu vermieten **am Bahnhof, Delitzscher Str. 7.**

Freundliche **Wohnung** zum 1. October an ruhige Leute zu vermieten **gr. Wallstraße 18.**

Eine **Wohnung** ist zu 20 ℳ zu vermieten u. zum 1. October zu beziehen.

Eine **kleine Stube** für eine Person ist sofort zu beziehen **Weingärten 26.**

Zu vermieten **Stube, Kammer und K.**, sogl. o. sp. zu beziehen, **Pr. 36 ℳ Schmeerstr. 16.**

1—2 St., K., K. zc., 1 St. z. v. **Kann. Str. 4.**

Zwei **Wohnungen** zu vermieten, Preis 26 ℳ, 37 ℳ **Steinbocksgasse 1.**

Vom 1. August ab e. **freundl. St.** mit oder ohne Möbel an e. **Dame** zu verm. **Geiststr. 18.**

Eine kl. **Wohnung** für 16 ℳ ist an e. **Frau** oder einzelne Leute zu vermieten **Zapfenstr. 19.** Zu erfragen 1 Treppe hoch.

Eleg. möbl. **Wohn. m. prachtl. Ausf.** sof. zu verm. u. zu beziehen **Königsstraße 6, 3 Tr.**

Stube und K. zu vermieten **Rittergasse 4.**

Eine **Stube** an ein Paar einzelne Leute zu vermieten **Dachritzgasse 6.**

Eine **möblirte Stube** ist zu vermieten **Königsstraße 25, parterre.**

Ein **fein möblirtes Zimmer** sofort beziehbar **Steinweg 9, 1 Tr.**

Ein **Logis** von stillen Leuten zum 1. Oct., **Pr. 70 ℳ**, u. **f. möbl. Stuben** sogleich zu beziehen **gr. Ulrichsstraße 18.**

Freundl. Schlafstelle offen **Breitestraße 7.**

Anst. Schlafst. mit Kost Kl. Ulrichsstr. 1b, 2 Tr.

Anst. Schlafstelle offen Kl. Wallstr. 6, 2 Tr.

Schlafstellen mit Kost **Domplatz 6.**

Aufforderung.

Die **Dame**, welche am 30. Juni die auf dem Wege nach Siebichenstein verlorene schwarze mit Perlen besetzte **Thybetjacke** mit dem Versprechen an sich genommen hat, dieselbe beim Portier der **Magdeb.-Leipz. Bahn** abzugeben, wird ersucht, ihren **Verspflicht. nachzuk.**, widrigenf. **and. Schritte** gethan werden, da sie erkannt ist.

Weisse Röcke und Blousen,
einfache und elegante, empfiehlt
D. Mehlmann, Leipzigerstraße Nr. 104.

Eine Partie Kleidermull, Spitzen u. Zwischensatz
in reizenden Mustern.
D. Mehlmann, Leipzigerstraße Nr. 104.

Taffet- u. Moiréeschürzen,
höchst geschmackvoll arrangirt, empfiehlt
D. Mehlmann, Leipzigerstraße Nr. 104.

Stepp-Decken

von Thlr. 3—24 Thlr. empfiehlt

das Leinen- u. Wäsche-Geschäft von **F. G. Demuth.**

Die königliche Bank-Commandite theilt uns heute mit, daß sie von jetzt ab
Vollbezahlte, junge Bergisch-Märkische Eisenbahn-Stamm-Actien,
Zinsfuß 5 % Stadt-Obligationen,
Oberschlesische (Brieg-Neißer) Prioritäts-Obligationen und
Rechte Oder- u. Mer-Eisenbahn-Stamm-Actien

belehrt.

Halle, den 5. Juli 1870.

Die Handels-Kammer
für Halle, die Saalörter und Eisenburg.

Täglich frisch gebrannten ff. Perl-Caffee à U. 15 Sgr.,
do. à U. 14 Sgr.,
ausgezeichnete frische Salzbutters à U. 10 Sgr. und haisischen Käse sowie
sämmliche Materialwaaren empfiehlt zu soliden Preisen

G. H. Leidloff, Rathhausgasse Nr. 11.

Königlich Preussische Ziehungsliste 1ter Classe liegt aus.
Saff's Restauration.

Kräftige Arbeiter,

wie auch einige Arbeiterinnen finden
dauernde Beschäftigung in der

Sichorienfabrik, am Kirchthor Nr. 5.

Einen ordentlichen Tormacher sucht
Böllberger Mühle.

Ein tüchtiger Maschinenschmied findet sofort
dauernde Beschäftigung bei **Jung & Wust.**

14—16 jährige Mädchen zu leichter Arbeit
sucht **Fleischergasse 25.**

Ein großer Keller ist zu vermieten
Rathhausgasse 12.

Geiststraße Nr. 73

ist die obere Etage, bestehend in 3
Stuben, Kammern und Zubehör, zu
vermieten und per 1. October zu
beziehen.

Eine Wohnung von 28 bis 32 $\frac{1}{2}$ wird diese
Mitte zu mieten gesucht **Bühlbergasse 1, 1 Tr.**

Ein Victualienkeller sofort zu beziehen
Mühlberg 1, beim Wirth.

2 St., 1 K. sind zu vermieten und 1. Oct.
zu beziehen **Jüergasse 1.**

Zu vermieten 2 Stuben und Kammer, Feuer-
ungsgeläß **Schulgasse 1.**

Kl. St. an e. einz. Pers. zu verm. **Schulgasse 1.**

Stube und Kammer ist an stille, kinderlose
Leute zu vermieten **Leipzigerstraße 30.**

Am Dienstag Abend wurde von der Breiten-
straße nach der Fleischerg. ein gold. Ohrring verl.
Gegen Belohnung abzugeben **Breitenstraße 12.**

Ein goldenes Medaillon gefunden. Der sich
legitimirende Eigenthümer melde sich
Mittelstraße 20 bei Herrn Abramsohn.

Portemonnaie mit Geld gef. v. d. Geiststr. 9, 1 Tr.

Ein Ohrring von der Breitenstraße bis zur
Fleischergasse verloren. Abzugeben gegen Beloh-
nung **Breitenstraße 12.**

5 Thaler Belohnung.

Eine goldene Damen-Ankeruhr an kurzer
schwarzer Kette ist am 6. Juli Vormittags kurz
vor 10 Uhr auf dem Wege von der Kl. Ulrichs-
straße 17 bis zum Droschken-Halteplatz an der
Promenade verloren. Obige Belohnung erhält,
wer dieselbe Kl. Ulrichsstraße 17, parterre, ab-
gibt. Vor Ankauf wird gewarnt.

Verloren

Gestern wurde von der **Nabeninsel** bis
Steinweg ein **goldenes Kreuz**, mit Co-
rallen besetzt, verloren. Es wird dringend ge-
beten, dasselbe gegen gute Belohnung abzugeben
alter Markt 28, 1 Treppe hoch.

Vor Ankauf wird gewarnt!

Ich ersuche alle die Herrschaften, die von mir
Bier holen, die Seidel mit Porzellandeckel, wo
F. Dresner darauf steht, mir binnen drei
Tagen zurückzuschicken. Wo nicht? so muß ich
Polizei-Hülfe in Anspruch nehmen.

Fr. Dresner.

Halle, Buchdruckerei des Waisenhauses.

Meine geehrten Kunden in Halle und Umge-
gend habe ich Veranlassung wiederholt darauf
aufmerksam zu machen, daß ich dem Herrn **Carl**
Haring in Halle a/S. die alleinige Niederlage
meines ächten und unverfälschten **Univerjal-**
Reinigungs-Salzes übergeben habe und bitte
ich insbesondere auf meine Firma zu achten.

Berlin, im Juni 1870.

A. W. Bullrich,
vorm.: **F. C. Stegmann,**
Hoflieferant.

Zur Bequemlichkeit des Publicums ist das
A. W. Bullrich'sche Univerjal-Reinigungs-
Salz von meiner Niederlage auch bei Herrn
A. Henze zu beziehen.

Wiederverkäufern bewillige ich einen angemessenen
Rabatt.

Halle a/S., im Juni 1870.

Carl Haring.

Sängerbund an der Saale.

Freitag Abend 8 $\frac{1}{4}$ Uhr zweite gemeinschaft-
liche Probe in **Frenberg's Salon (Thieme).**
— Sehr zahlreich und ganz pünktlich.

W. Müller.

Der Hallesehe Sängerbund

hält Sonnabend den 9. Juli Abends 8 Uhr seine
vierteljährliche Versammlung in dem angezeigten
Garten.

Der Vorstand.

Bad Wittekind.

Freitag den 8. Juli Nachmittags 5 Uhr

Großes Extra-Militair-Concert
vom Musikcorps des Schlesw.-Holst. Füß.-Regts. 86.

Hiermit warne ich einen Jeden, auf meinen
Namen zu borgen, es sei wer es sei; ich leiste
keine Zahlung.

J. Polasbeck, Bechershof 6.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen $\frac{1}{2}$ 2 Uhr starb nach längeren
Leiden unser innigst geliebtes Kind **Anna** in
einem Alter von 4 Jahren und 2 Monaten, was
wir tief betrübt Verwandten und Bekannten mit
der Bitte um stille Theilnahme ergebens anzeigen.

Halle, den 7. Juli 1870.

F. Hoch und Frau.

Volksküchen:

Kl. Ulrichsstraße Nr. 15.

Freitag: Saure Bohnen mit Schweinefleisch.

Strohhoßspitze Nr. 12.

Freitag: Suppe, Kartoffelsalat und Bratwurst.

Wasserstand der Saale

an der Schiffschleuse zu Trotha bei Halle.
am 6. Juli Abends am Unterpegel 3' 3"
am 7. Juli Morg. am Unterpegel 3' 3"

Temperatur in Teuscher's Wellenbad.

Am 7. Juli Morgens: Wasser 16 Grad.